

# Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

## A. Chronik.

Das laufende Schuljahr wurde am 10. April in der herkömmlichen Weise eröffnet. Professor Dr. Bühring, welcher zur Teilnahme an dem zu Berlin vom 6. bis 14. April abgehaltenen Ferienkursus beurlaubt worden war, übernahm seine Lehrstunden Sonnabend, den 15. April.

Am 7. Mai, am Sonntag Rogate, und am 5. November, am Reformationsfeste, genossen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinschaftlich das heilige Abendmahl.

Die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 27. Mai.

Sonnabend, den 10. Juni, reisten infolge einer Einladung der Grossherzoglichen Generalintendanz des Hoftheaters die Schüler der oberen Klassen unter Führung von 3 Lehrern nach Weimar, um der Aufführung von Hebbels Gehörntem Siegfried und Siegfrieds Tod beizuwohnen.

Bei der Aufführung des Luther-Festspiels von Hans Herrig, welche hier am 25. Juni zum ersten Male stattfand und dann mehrmals wiederholt wurde, wirkten auch 2 unsrer Schüler mit, die Primaner Fritz Witt und Hans Bippart, welche die Rollen des ersten und zweiten Studenten übernommen hatten.

Die Sommerferien dauerten vom 1. bis 29. Juli.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten wurde den 7. August durch einen Redaktus feierlich begangen. Der Oberlehrer Hallensleben, welcher die Festrede übernommen hatte, sprach nach gebührender Würdigung des Tages über des Fürsten Bismarck Gedanken und Erinnerungen. Darauf folgten Deklamationen von Schülern aller Klassen. Gesangvorträge des Schülerchors eröffneten und schlossen die Feier. An diesem Tage geruhte Se. Durchlaucht den Professor Lederer durch Verleihung des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes III. Klasse und den Oberlehrer Dr. Bühring durch Verleihung des Prädikats Professor auszuzeichnen.

An der ortsüblichen Sedanfeier beteiligte sich die Anstalt in der herkömmlichen Weise. Am Vorabende hielt nach Beendigung des Fackelzuges der Primaner Karl Hartung die Ansprache; bei der Schulfeier schilderte der Primaner Wilhelm Beetz das Leben des Kaisers Friedrich.

Am 18. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrat Helm die mündliche Prüfung von 5 Abiturienten vorgenommen, nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 26. bis 31. August angefertigt worden waren. Sämtliche Prüflinge konnten für reif erklärt werden.

Die Jugend- und Turnspiele wurden, soweit die Witterung es gestattete, unter der Aufsicht des Professors Dr. Müller und des Gymnasiallehrers Kloerß in derselben Weise wie in den früheren Jahren betrieben.

Die 14tägigen Herbstferien begannen Sonnabend, den 23. September, nach Aushändigung der Zensuren. Montag, den 9. Oktober, wurde das Winterhalbjahr eröffnet.

Am 25. November wurde wie alljährlich eine Schulfeier zum Gedächtnis der Gräfin Katharina und der übrigen Wohlthäter des Gymnasiums veranstaltet. Nach dem einleitenden Gesangsvortrage des Schülerchors gab Professor Dr. B ü h r i n g, nachdem er auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, eine aktenmässige Darstellung des langwierigen Prozesses des Arnstädter Bürgers Hans Schöner genannt Wurst wegen Beleidigung des Grafen Günther des Streitbaren von Schwarzburg. Darauf trug der Primaner Ernst Buddensieg ein selbstverfertigtes Gedicht über den Einzug der Gräfin Katharina in Arnstadt vor. Dann folgten Deklamationen von Schülern der übrigen Klassen und der Schlussgesang. Wie gewöhnlich wurden bei dieser Gelegenheit die Namen derjenigen Schüler bekannt gegeben, welche mit Stipendien bedacht worden waren.

Am 1. Dezember nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$  Uhr ab fand wie alle zwei Jahre eine besondere Feier zum Gedächtnis des Kaiserlich Russischen Geheimen Staatsrats v. Beck statt. Professor Dr. M ü l l e r erneuerte zunächst das Andenken an diesen Wohlthäter unserer Anstalt und sprach sodann über die deutschen Ausgrabungen in Olympia und ging insbesondere auf die verschiedenen bei den griechischen Nationalspielen üblichen Wettspiele ein.

Die Weihnachtsferien begannen dies mal Freitag, den 22. Dezember, nachmittags und dauerten bis zum 6. Januar einschliesslich. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar festlich begangen. Die Festrede hielt der Primaner Erich H ü l s e m a n n, welcher ausführlich über die Beschaffenheit der deutschen Kolonien in Afrika sprach. Darauf wurden von den Schülern der übrigen Klassen patriotische Gedichte vorgetragen.

Am 1. März feierte der Kollaborator F i n n sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlass fand an diesem Tage in der Aula eine Schulfeier statt. Nach dem einleitenden Gesange übermittelte der Herr Oberkonsistorialrat Helm dem Kollaborator Finn die Glückwünsche des Fürstl. Ministeriums und überreichte ihm das von Sr. Durchlaucht gnädigst verliehene Ehrenkreuz IV. Klasse und machte Mitteilung über das von dem Fürstl. Ministerium ihm gewidmete Ehrengeschenk. Gerührt sprach der Jubilar seinen Dank aus. Darauf hielt der Direktor eine Ansprache an die Schüler und dankte dem Jubilar im Namen der Anstalt für seine 17jährige treue und verdienstvolle Wirksamkeit. Professor Lederer übergab ihm sodann in launiger Rede einen Lehnstuhl, welchen das Lehrerkollegium dem allbeliebten Amtsgenossen gestiftet hatte, und der Primaner E y m e s s überreichte als ein Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung der Schüler ein Bild. Mit einem dreifachen Hoch auf Se. Durchlaucht, den Beschützer und Förderer der Schule, schloss die Feier.

Die schriftliche Abiturientenprüfung fand in der Zeit vom 5. bis 9. März statt, die mündliche wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrat Helm am 26. März vorgenommen. Die Namen der Abiturienten s. unter F.

---

## B. Verfügungen des Fürstl. Ministeriums von allgemeinem Interesse.

Durch eine Verfügung vom 15. Dezember 1899 wird das jährliche von den Schülern in vierteljährlichen Anteilen im voraus zu entrichtende Schulgeld in folgender Weise festgesetzt: Vom 1. April d. J. ab ist zu zahlen: für den Besuch der VI. und V 80 Mk., der IV. und III.

100 Mk., der II. und I 120 Mk. Für ausländische Schüler, d. h. solche, die nicht die Staatsangehörigkeit im Fürstentum Schwarzburg-Sonderhausen besitzen, oder deren Eltern nicht ihren dauernden Aufenthalt in einem Orte des Fürstentums genommen haben, erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mark.

Durch eine Verfügung vom 6. März d. J. wird genehmigt, dass die regelmässige Herbstversetzung auch von Untersekunda ab aufwärts wegfalle. Abgehenden Schülern kann auch fernerhin zu Michaelis das Reifezeugnis für Obersekunda bzw. für Prima ausgestellt werden; dagegen kann nur in aussergewöhnlichen Fällen, über welche dann jedesmal an das Fürstl. Ministerium zu berichten ist, das Aufrücken in die Obersekunda oder Prima gestattet werden. Schülern, welche im Herbst 1899 in die Obersekunda versetzt sind, kann in diesem Jahr noch die Möglichkeit belassen werden, zu Michaelis in die Prima einzutreten.

## C. Behandelte Lehrgegenstände.

### Prima. Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre 2 St. Kirchengeschichte nach Holzweissig; Behandlung des Johannes-evangeliums unter Zugrundelegung des griechischen Textes; Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder; in jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von Martin Opitz bis zum Tode Goethes. Lektüre und Privatlektüre aus Schiller und Goethe. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Mit welchem Recht kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? 2. Charakteristik Fieskos. 3. Wie wirkt auf den fühlenden Menschen der Anblick des Sternenhimmels? 4. Woraus erklären sich die mangelhaften Leistungen der deutschen Dichtung in dem Zeitraum von 1624 bis 1748? 5. Ein Vollendetes hienieden wird nie dem Vollendungsdrang; doch das Herz ist nur zufrieden, wenn es nach Vollendung rang. 6. Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? 7. Übung macht den Meister (Klassenaufsatz). 8. Wann ist die Entwicklung des deutschen Volkes besonders von fremden Völkern beeinflusst worden? Das Thema für die Abiturienten lautete bei der Michaelisprüfung: Wodurch sucht in Schillers Kabale und Liebe der Präsident seinen Sohn Ferdinand von seiner Liebe zu Luise abzubringen?, bei der Osterprüfung: Das Leiden und die Genesung des Orestes nach Goethes Iphigenie. Im Sommerhalbjahr philosophische Propädeutik 1 St. Logik im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Latein 8 St. Hor. Oden III u. IV, Auswahl von Epod. und Sat. Cic. Tuscul. disput. II und grössere Abschnitte von I; in Verrem I. IV; Briefe (nach Aly) Tacit. Germania. Gram. u. stilist. Wiederholungen und Ergänzungen; wöchentlich ein Extemporale. Fritsch.

Griechisch 6 St. Sophokles Philoktetes. Hom. Ilias zweite Hälfte. 2 St. Fritsch. Im Sommer Thukydides Buch II, im Winter Platos Protagoras. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit aus dem Griechischen. Grosse.

Französisch 2 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 71 bis 75 neu durchgenommen und Kapitel 55—58 wiederholt. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre im Sommer: le Misanthrope par Mo-

lière, im Winter: le siège de Paris par Sarcey. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch 2 St. mit II A vereinigt (Teilnahme freiwillig). Im Sommer Wiederholung und Einübung der Formenlehre nebst häufigen Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Im Winter Durchnahme der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik, Lektion 32—41. Lektüre: One century of English History (1758—1858) by Markham. Wagner.

Hebräisch 2 St. Ausgewählte Stücke aus Genesis u. Exodus, sowie ausgewählte Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden bis zum Jahr 1888 im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Bühring.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Sommer. Logik im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Mathematik 4 St. Fortgesetzte Übungen in Arithmetik, Stereometrie und Trigonometrie. Kombinationslehre, der allgemeine binomische Lehrsatz, die logarithmischen Reihen, einiges aus der Lehre von den komplexen Zahlen. Falke.

Physik 2 St. Mathematische Geographie und Astronomie. Falke.

Zeichnen 1 St. mit Sekunda vereinigt (Teilnahme freiwillig). Aufnahmen nach der Natur. Malen mit Öl- und Wasserfarben. Planzeichnen. Koppeheel.

Gesang 1 St. Geistliche und weltliche Lieder. Choräle in rhythmischer und planer Form. Kantaten und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Finn.

Turnen 1 St. Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Ordnungsübungen. Gerätübungen mit gesteigerten Anforderungen an die Kraft und Geschicklichkeit der Schüler. Koppeheel.

### Obersecunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte und der Briefe an die Galater, Corinthier, Epheser, Philipper, Thessalonier, sowie des ersten Petrus- und ersten Johannesbriefes; kurzer Ueberblick über die Geschichte der christlichen Liebesthätigkeit; Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder; in jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes. Lektüre und Privatlektüre aus Goethe und Schiller. Freie Vorträge. Uebungen im Deklamieren. Aufsätze über folgende Themen: 1. die Stellung der ersten Aventure im Aufbau des Nibelungenliedes. 2. Erst wäg's dann wag's. 3. Johannes Berufung. 4. (Klassenaufsatz.) Johannes Schuld und Sühne. 5. Welchen Eindruck ruft in Goethes Egmont das Erscheinen Albas hervor? 6. Wie unterscheiden sich die Soldatengestalten in Wallensteins Lager? 7. Etwas muss der Mensch sein eigen nennen, oder er wird morden und brennen. 8. Was bedeutet der Streit der Königinnen für den Aufbau des Nibelungenliedes. 9. Klassenaufsatz über ein noch zu bestimmendes Thema. Bühring.

Latein 7 St. Cicero: de imperio Cn. Pompei und Laelius. Livius XXII. Virgil Aeneis III, IV und I. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage ein Exercitium. Müller.

Griechisch 7 St. Homers Odyssee B. III—X. 2 St. Lederer. Xenophons Hellenica B. IV. Herodot nach der Ausgabe von Abicht. Lysias Reden VII, XII, XIII. Syntax nach Seyffert-Bamberg. Wöchentlich ein Exerctium oder Extemporale. 5 St. Müller.

Französisch 3 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares. Kapitel 41—59. Häufige mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen und Französischen. Lektüre: Napoléon à Moscou par Ségur. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Englisch siehe Prima.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch (Kleine Ausgabe) und dem Uebungsbuch von Kautzsch. Müller.

Geschichte 3 St. Griechische und römische Geschichte im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Müller.

Mathematik 4 St. Wiederholung und Übungen in den Gleichungen ersten und zweiten Grades, sowie im logarithmischen Rechnen. Die Planimetrie bis zur Konstruktion des regelmässigen Fünfecks, Zehnecks und Fünfzehnecks. Trigonometrie. Die Pyramide, der Pyramidenstumpf und die regelmässigen Körper. Falke.

Physik 2 St. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiet der Wärmelehre, des Magnetismus und der Elektrizität. Wiederholung und Erweiterung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe; die Metalloide. Rudolphi.

Zeichnen, Singen siehe Prima.

Turnen 1 St. mit Untersekunda vereinigt. Aufmärsche. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Ordnungsübungen. Bei den Gerätübungen wurde besonders auf eine gewandte Ausführung der Uebungen gesehen. Kopphehl.

### Untersekunda. Klassenlehrer: Prof. Lederer.

Religionslehre 2 St. s. Obersekunda.

Deutsch 3 St. Grundzüge der mhd. Laut- und Formlehre im Anschluss an die Lektüre des Nibelungenliedes. Lektüre: Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Übungen im Disponieren und Vorträge. Aufsätze über folgende Themen: 1. Woran erinnert uns der Anblick verfallener Ritterburgen? 2. Charakteristik des Wirtes „zum goldenen Löwen“ nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Hermann, der Sohn des Wirtes „zum goldenen Löwen“, ein Lebensbild. 4. Durch viele Streiche fällt selbst die stärkste Eiche (Chrie). 5. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm (Probeaufsatz). 6. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama. 7. Das Wasser im Dienste der Menschen. 8. Was erfahren wir aus der Exposition des Schillerschen Dramas „Die Jungfrau von Orleans“ über die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Johanna. 9. Wie erfüllt die Jungfrau von Orleans den ihr gewordenen göttlichen Auftrag. 10. Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings. 11. Klassenaufsatz. Müller.

Latein 7 St. Cicero Cato maior. Livius XXI. Virgil Aeneis IV u. I. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerctium. Lederer.

Griechisch 7 St. Xenophon Anabasis I. III. Hellenica I. I. Homer Odyssee IX—XI. Grammatik nach der Syntax und dem Übungsbuch von Albert v. Bamberg. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerctium. Lederer.

**Französisch** 3 St. Nach der französischen Sprachlehre von Ploetz-Kares Kapitel 22—40. Häufige mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Lektüre: Ausgewählte Erzählungen von Alphonse Daudet. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

**Englisch** 2 St. Laut- und Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 1—23. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Ausserdeutsche Staaten Europas und Kolonialgeographie nach dem Lehrbuch von Uhle und dem Atlas von Stieler. Böhning.

**Mathematik** 4 St. Arithmetik: Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Fenkner, Arithmetische Aufgaben A Teil I — Planimetrie: Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Töpfer, Planimetrie § 123—195 mit Auswahl. — Stereometrie: Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Rudolphi.

**Physik** 2 St. Mechanik, Magnetismus und Elektrizität im Anschluss an Börner, Vorschule der Experimentalphysik. Rudolphi.

Zeichnen und Singen s. Prima.

Turnen s. Obersekunda.

### **Obertertia: Klassenlehrer Prof. Dr. Grosse.**

**Religionslehre** 2 St. mit Untertertia vereinigt. Neutestamentliche Heilsgeschichte nach den 4 Evangelien. Bilder aus der Geschichte der christl. Kirche bis zur Reformation nach Schäfer; Einprägung und Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes; Wiederholung der drei ersten Hauptstücke; Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Besprechung des Kirchenjahrs. In jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

**Deutsch** 3 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Übungen in der Disposition und Deklamation. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Hallensleben.

**Latein** 8 St. Caesar, de bello Gallico, Buch 4—7. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Busch-Fries. Ovids Metamorphosen (Siebelis) Einleitung und Abschnitt 9—12. Wöchentlich ein Extemporale.

**Griechisch** 7 St. Verba auf  $\mu$  und die unregelmässigen Verba nach Weseners Paradigmen. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Übersetzen aus Weseners Elementarbuch. Xenephons Anabasis Buch I u. II. Homers Odyssee B I. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

**Französisch** 3 St. mit Untertertia vereinigt. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Kapitel 42—51. Im Anschluss hieran die französische Sprachlehre von Ploetz-Kares, Kapitel 1—23. Zahlreiche Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen im Anschluss an das Lehrbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. mit Untertertia vereinigt. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Cimbern und Teutonen bis zur Reformation (ausschliesslich) im Anschluss an das Lehrbuch von Jänicke. Bühring.

Erdkunde 1 St. mit Untertertia vereinigt. Deutschland und seine Kolonien im Anschluss an das Lehrbuch von Uhle und den Atlas von Debes, den Leitfaden für die deutschen Kolonien von Kirchhoff und den Kolonialatlas. Bühring.

Mathematik 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Im Anschluss an die Arithmetischen Aufgaben von Fenkner A. Teil I. — Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe von der Proportionalität der Linien. Töpfer. Lehrbuch der Planimetrie § 77—105, 107—115, 123—130, 160—164. Rudolphi.

Physik 2 St. Die wichtigsten Grundbegriffe aus Wärmelehre und Chemie. Anthropologie. Falke.

Zeichnen im Sommer 2, im Winter 1 St. Linearzeichnen: I. Konstruktionen aus der ebenen Geometrie. II. Kurven. III. Praktische Anwendungen. Freihandzeichnen: Flachornamente in Farbe. Körperzeichnen nach Modellen. Koppheerl.

Singen 1 St. Die besten Sänger vereinigt mit Prima und Sekunda. Finn.

Turnen 2 St. mit Untertertia vereinigt.

### Untertertia. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Kloerss.

Religionslehre s. Obertertia.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Übungen in der Disposition. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Alle vier Wochen einen Aufsatz. Kloerss.

Latein 8 St. Caesar de bello Gallico lib. I—III. Syntax nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Busch-Fries. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kloerss.

Griechisch 7 St. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf  $\omega$ . Übersetzen aus dem Elementarbuch von Wesener I. Wöchentlich ein Extemporale, daneben Formenübungen. Grosse.

Französisch s. Obertertia.

Geschichte und Geographie s. Obertertia.

Mathematik 3 St. Arithmetik. Die vier Grundrechnungsarten; Lösung von einfachen Gleichungen. Die Buchstabenrechnung wurde angefangen. — Die Planimetrie wurde bis zur Kreislehre weitergeführt. Falke.

Naturbeschreibung 1 St. Botanik: Einige Familien von den Phanerogamen zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Das Wichtigste aus der Pflanzenanatomie. Kryptogamen. — Zoologie: Gliederfüsser mit Ausnahme der Insekten, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter und Darmlose. — Beides im Anschluss an die Leitfäden von Wossidlo. Rudolphi.

Zeichnen 2 St. Flachornamente in Farbe, Körperzeichnen mit einfacher Beleuchtungsangabe. Koppheel.

Singen. Die besten Sänger vereinigt mit I und II, die übrigen mit IV. Finn.

Turnen 2 St. Frei- und Gerätübungen. Kloerss.

### Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Hallensleben.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schäfer; Einprägung und Behandlung des 3. Artikels und 3 Hauptstücks; Wiederholung des 1. Hauptstückes und des 1. und 2. Artikels; biblische Bücher; Bibelsprüche und Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt; in jedem Halbjahr eine schriftliche Arbeit. Weise.

Deutsch 3 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Paulsieck-Muff. Übungen im Vortrag von Gedichten. Satzlehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Hallensleben.

Latein 8 St. Cornelius Nepos ed. Fleckeisen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Konjunktionen, consecutio temporum, Kasuslehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries und dem Übungsbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach dem kurzen Lehrgang der französischen Sprache von Ploetz-Kares: Kap. 1—42. Häufige mündliche und schriftliche Übungen im Anschluss an die Lese- und Übungsstücke des Lehrbuches. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Wagner.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte in Einzelbildern nach Stoll. Hallensleben.

Erdkunde 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Wagner.

Mathematik 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, Winkel, Dreieck, Kongruenz, die Sätze von den durchschnittenen Parallelen. Falke.

Rechnen 2 St. Fortgesetzte Übungen in den früher erlernten Rechnungsarten, Dreisatz mit umgekehrten Verhältnissen, zusammengesetzter Dreisatz, zusammengesetzte Zins- und Rabattrechnung, Wechselrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Terminrechnung. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über natürliche Pflanzensysteme. Lebenserscheinungen der Pflanzen. -- Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten. Beides nach den Leitfäden von Wossidlo. Rudolphi.

Zeichnen 2 St. Aufgaben über die gebogene Linie; zuletzt Stilisieren von Pflanzen und Ausführung von Ornamenten. Körperzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Übungen im Schattieren. Koppheel.

Singen 1 St. Choralgesang in rhythmischer und planer Form. Treffübungen nach dem Turnliederbuch und Volkslieder. Finn.

Turnen 2 St. (mit Quinta und Sexta vereinigt). Frei- und Ordnungsübungen sowie einfache Aufmärsche. Leichte Stab- und Hantelübungen. Bei den Gerätübungen sind die

Anforderungen dem Standpunkte der Klasse entsprechend, und es wird besonders auf geschickte und gewandte Ausführung gesehen. Koppeheel.

### Quinta. Klassenlehrer Prof. Dr. Böhling

Religionslehre 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer. Wiederholung des ersten und Erklärung des zweiten Hauptstückes nach Ernesti. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Finn.

Deutsch 3 St. Besprechungen prosaischer und poetischer Werke aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Übungen im Vortrag an einer Anzahl gelernter Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Aufsätze, Satzübungen (einfacher und zusammengesetzter Satz) und Diktate. Böhling.

Latein 8 St. Die unregelmässige Formlehre nach der Grammatik von Seyffert-Fries. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Lesebuche von Hennings-Grosse. Wöchentlich eine Extemporale. Böhling.

Erdkunde 2 St. Die Länder Europas mit Ausschluss des deutschen Reiches nach Daniels Leitfadens und Debes' Atlas. Grosse.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte nach Jaenicke und Haehnel. Finn.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Böhme, Rechenbücher Heft IV und V. Rudolphi.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Zusammensetzung der Hauptvertreter einiger wichtiger Familien. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Rudolphi.

Zeichnen 2 St. Die gerade Linie: Winkel, Mäanderformen, Quadratfiguren, Dreiecke, sechs- und achteckige Figuren, Flechtbänder. — Die gebogene Linie: Kreise, Kreisfiguren, Oval und Ellipse. Doppelbogen. Stern- und Rosettenfiguren. Pflanzengebilde. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge in Worten und grösseren Vorschriften. Zifferschreiben. Finn.

Singen 2 St. (mit Sexta vereinigt) Kenntnis der Noten und musikalischen Zeichen, Choräle in rhythmischer und planer Form. Treffübungen nach Serings Notentafeln und Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

Turnen siehe Quarta.

### Sexta. Klassenlehrer Gymnasiallehrer Kloerss.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichte aus dem Alten und Neuen Testamente nach Schäfer. Auswahl in Bezug auf das Kirchenjahr. Erklärung des ersten Hauptstückes nach Ernesti, dazu eine Anzahl Kirchenlieder und Bibelsprüche. Finn.

Deutsch 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Paulsiek-Muff. Nacherzählen der gelesenen Prosastücke. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Lehre vom einfachen Satz. Wöchentlich ein Diktat. Kloerss.

Latein 8 St. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch von Hennings-Grosse. Wöchentlich ein Extemporale. Kloerss.

Erdkunde 2 St. Geographische Grundbegriffe. Thüringen im Sommer. Deutschland im Winter nach dem Leitfaden von Daniel und dem Atlas von Debes. Rudolphi.

Geschichte 1 St. Bilder aus der deutschen Geschichte im Anschluss an das Hilfsbuch von Jänicke und Hähnel. Rudolphi.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Ziffernrechnen. Die vier Grundrechnungen in benannten Zahlen und in Brüchen. Zeitrechnung. Bruchsatz. Gesellschaftsrechnung. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik im Sommer. Beschreibung einheimischer Pflanzen. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Woss'ldo. Finn.

Schreiben 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge in Worten und grössern Vorschriften. Ziffernschreiben. Finn.

Singen siehe Quinta.

Turnen siehe Quarta.

---

## D. Lehrerkollegium.

Schulrat Fritsch, Direktor, Klassenlehrer der I.

Professor Falke, Lehrer der Mathematik und Physik.

„ Dr. Müller, Klassenlehrer der II A.

„ Lederer, Klassenlehrer der II B.

„ Dr. Grosse, Klassenlehrer der II A.

„ Dr. Wagner, Lehrer der neueren Sprachen.

„ Dr. Bühring, Klassenlehrer der V.

Oberlehrer Hallensleben, Klassenlehrer der IV.

„ Dr. Rudolphi, Lehrer der Mathematik und Physik.

Gymnasiallehrer Kloerss, Klassenlehrer der III B und VI.

Diakonus Weise, Religionslehrer in den oberen und mittleren Klassen.

Kollaborator Finn, Lehrer für Gesang, Rechnen und Schreiben.

Den Zeichen- und den grössten Teil des Turnunterrichts erteilte der Kollaborator Koppheel.

---

## F. Schüler.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche die Anstalt im abgelaufenen Schuljahr besucht haben, beträgt: 170. Eröffnet wurde das Schuljahr mit 164 Schülern, nämlich in I 26, in II A

19, in IIB 18, in IIIA 29, in IIIB 18, in IV 22, in V 17, in VI 15. Im Laufe des Schuljahres sind abgegangen 16 Schüler (aus I 5, IIA 3, IIB 1, IIIA 2, IV 2, V 1, VI 2), aufgenommen 6 Schüler (nach I 2, IIA 2, IIB 1, IIIB 1). Gegenwärtig befinden sich in I 24, IIA 18, IIB 17, IIIA 27, IIIB 19, IV 20, V 16, VI 13.

Ausser 1 Israeliten gehörten sämtliche Schüler der evangelischen Kirche an.

### Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort der Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit einem \* bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

#### Prima.

- |  |   |
|--|---|
| 1. *Walther Theuerkauf aus Königsee (A). | 16 Arthur Meng aus Dietharz (A).            |
| 2. *Walther Gross aus Vacha.             | 17. Fritz Witt aus Leipzig (A).             |
| 3. *Walther Engel aus Langewiesen.       | 18. Rudolf Braune aus Gebesee.              |
| 4. Karl Deahna aus Hildburghausen.       | 19. Ernst von Mittelstedt aus Altenkirchen. |
| 5. *Alfons Rudolph aus Eischleben.       | 20. Albert Kellner aus Arnstadt.            |
| 6. *Ludwig von Winterfeld aus Potsdam.   | 21. Hellmut Fleischmann aus Meuselbach      |
| 7. Karl Hartung aus Trassdorf.           | 22. Johannes Eymess aus Arnstadt.           |
| 8. Hugo Trautmann aus Marlishausen.      | 23. Erich Hülsemann aus Arnstadt.           |
| 9. Hermann Arnold aus Kornhochheim.      | 24. Johannes Bippart aus Hermannshof (A).   |
| 10. Wilhelm Beetz aus Langewiesen (A).   | 25. Rudolf Buddensieg aus Greussen.         |
| 11. Rudolf Grossmann aus Berlin.         | 26. Erich Giesecke aus Nordhausen (A).      |
| 12. Max Sorge aus Oberweissbach.         | 27. Georg Fickewirth aus Langewiesen.       |
| 13. Felix Kuberka aus Arnstadt.          | 28. Otto Köhler aus Arnstadt.               |
| 14. Ernst Buddensieg aus Greussen.       | 29. Ulrich Brumme aus Loebejün.             |
| 15. Paul Osterloh aus Halle a. d. S.     |   |

#### Obersekunda.

- |                                      |                                      |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Bernhard Grosse aus Arnstadt.     | 10. Paul Thieme aus Schweinbach.     |
| 2. Walter Schuder aus Grosskeula.    | 11. Max Hilpert aus Dornheim.        |
| 3. Johannes Ortloff aus Ilmenau.     | 12. Erwin Voigt aus Sitzendorf.      |
| 4. Paul Lotze aus Halle a. d. S.     | 13. Karl Börner aus Greussen.        |
| 5. Paul Schuder aus Grosskeula.      | 14. Max Möller aus Ettischleben (A). |
| 6. Adolf Scheller aus Sonneberg.     | 15. Wilhelm Wadsack aus Kirchengel.  |
| 7. Ernst Cramer aus Grossballhausen. | 16. Curt Stuebgen aus Diedenhofen.   |
| 8. Rudolf Bohn aus Allerstedt.       | 17. Nathanael Hager aus Dorfilm.     |
| 9. Martin Brode aus Donndorf.        | 18. Curt Grässer aus Plane.          |

#### Untersekunda.

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 1. Max Paul aus Giebichenstein (A).  | 10. Karl Barnstein aus Gebesee.         |
| 2. Karl Schumann aus Grosshettstedt. | 11. Richard Ellmann aus Siegelbach.     |
| 3. Erich Glaser aus Arnstadt.        | 12. Gustav Cramer aus Grossbreitenbach. |
| 4. Hans Leupold aus Arnstadt.        | 13. Fritz Lohmeyer aus Deutz (A).       |
| 5. Gustav Gutzki aus Rackwitz (A).   | 14. Edgar Engel aus Langewiesen.        |
| 6. Erich Grosse aus Arnstadt.        | 15. Adolf Götze aus Sontheim.           |
| 7. Erich Cämmerer aus Arnstadt.      | 16. Kurt Peter aus Königsee.            |
| 8. Gustav Braune aus Schönfeld.      | 17. Otto Ludwig aus Halle a. d. S.      |
| 9. Hans Beetz aus Langewiesen (A).   |   |

### O b e r t e r t i a .

- |  |  |
|--|--|
| 1. Kurt Wagner aus Arnstadt.             | 16. Paul Weise aus Langewiesen.              |
| 2. Rudolf Kieser aus Arnstadt.           | 17. Johannes Voigt aus Sitzendorf.           |
| 3. Karl Keil aus Arnstadt.               | 18. Hugo Apfelstedt aus Angstedt.            |
| 4. Kurt Schuder aus Grosskeula.          | 19. Paul Boll aus Arnstadt.                  |
| 5. Paul Meusinger aus Elleben.           | 20. Wilhelm Meissner aus Stadtilm.           |
| 6. Johannes Franke aus Arnstadt.         | 21. Walther Hirschmann aus Arnstadt.         |
| 7. Georg Wiegand aus Altenfeld.          | 22. Karl Zschetzsche aus Arnstadt.           |
| 8. Karl Kraus aus Schweinfurt.           | 23. *Paul Metzner aus Königsee (A).          |
| 9. Hermann Minner aus Arnstadt.          | 24. Hermann Sterzing aus Arnstadt.           |
| 10. Ewald Frey aus Gebesee.              | 25. Johannes Hager aus Dorfilm.              |
| 11. Rudolf Zwach aus Berlin.             | 26. Johannes Köhler aus Arnstadt.            |
| 12. Albin Trefflich aus Espenfeld.       | 27. Paul Fleischmann aus Erfurt (A).         |
| 13. Alexander Freysoldt aus Gräfenthal.  | 28. Karl Petersilge aus Newark (N.-Amerika). |
| 14. Johannes Theiss aus Ilmenau (A).     | 29. Johannes Reiss aus Langewiesen.          |
| 15. *Lothar von Ziegesar aus Strassburg. |  |

### U n t e r t e r t i a .

- |                                      |                                      |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Johannes Freytag aus Weimar.      | 11. Ernst Theuerkauf aus Erfurt (A). |
| 2. Karl Woge aus Arnstadt.           | 12. Erich Wagner aus Arnstadt.       |
| 3. Theodor Müller aus Oberweissbach. | 13. Kurt Rommel aus Rudolstadt.      |
| 4. Erich Leupold aus Arnstadt.       | 14. Arthur Braune aus Schönfeld.     |
| 5. Kurt Danziger aus Arnstadt.       | 15. Eugen Wagner aus Arnstadt.       |
| 6. Fritz Ahrendts aus Arnstadt.      | 16. Adolf Conrad aus Gräfenroda (A). |
| 7. Erich Jacobi aus Ichtershäusen.   | 17. Georg Lohmeyer aus Deutz (A).    |
| 8. Erich Gerstenhauer aus Arnstadt.  | 18. Kurt Köhler aus Griesheim.       |
| 9. Max Stern aus Arnstadt.           | 19. Hermann Konther aus Plaue.       |
| 10. Rudolf Herbst aus Arnstadt.      |                                      |

### Q u a r t a .

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Johannes Hemleben aus Eyba.          | 12. Fritz Rieck aus Arnstadt.         |
| 2. Erwin Rühl aus Züttlingen (A).       | 13. Hugo Krapp aus Arnstadt.          |
| 3. *Fritz Hahne aus Leipzig (A)         | 14. Karl Hummel aus Bombay.           |
| 4. Ernst Metge aus Arnstadt.            | 15. Arno von Schütz aus Heldburg.     |
| 5. Rudolf Malsch aus Schweina (A)       | 16. *Hermann Meinhardt aus Worbis.    |
| 6. Ernst Mönch aus Rathenow.            | 17. Arthur Dussdorf aus Woltersdorf.  |
| 7. Karl Domhardt aus Langewiesen.       | 18. Hans Kirsch aus Arnstadt.         |
| 8. Kurt Graf aus Gräfenroda.            | 19. Erich Kühn aus Berlin (A).        |
| 9. Hans Kieser aus Arnstadt.            | 20. Oskar Hilpert aus Braunsrode.     |
| 10. Armin Mülverstedt aus Marlishäusen. | 21. Franz Schmidt aus Arnstadt.       |
| 11. Georg Recknagel aus Arnstadt.       | 22. Johannes Lüdeke aus Markranstädt. |

### Q u i n t a .

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1. Karl Langbein aus Mellenbach.  | 6. Wolfgang Leupold aus Arnstadt.        |
| 2. Hans Tischer aus Arnstadt.     | 7. Walther Krause aus Sondershausen (A). |
| 3. Erich Rittermann aus Arnstadt. | 8. Karl Schmidt aus Arnstadt.            |
| 4. Otto Liebe aus Artern.         | 9. Siegfried Heyder aus Plaue.           |
| 5. Walther Cämmerer aus Arnstadt. | 10. Fritz Dieterich aus Mittelbexbach.   |

11. Walther Heyder aus Plaue.
12. Arthur Schmidt aus Arnstadt.
13. Ernst Ausfeld aus Haarhausen.
14. Hermann Göllitz aus Wülfershausen.

15. \*Herbert Dietz aus Arnstadt.
16. Erich Engelmann aus Arnstadt.
17. Ernst Heinemann aus Rudisleben (A).

### Sexta.

1. Fritz Sachse aus Arnstadt.
2. Martin Einert aus Arnstadt.
3. Felix Weise aus Arnstadt.
4. Hans König aus Arnstadt.
5. Herman Kolbe aus Starsiedel (A).
6. Walter Schmidt aus Arnstadt.
7. Ernst Minner aus Arnstadt.
8. Erich Herrmann aus Seehausen (A)

9. Robert Heinemann aus Arnstadt.
10. Paul Starkloff aus Arnstadt.
11. Bernhard Leupold aus Arnstadt.
12. Otto Heidecke aus Arnstadt.
13. Fritz Sauer aus Sondershausen (A)
14. \*Hans Musaeus aus Osnabrück.
15. \*Hermann Brückner aus Arnstadt.

Von den verzeichneten Primanern erhielten das Reifezeugniss:

- Mich 1899:
1. Walther Theuerkauf, geb. zu Königsee, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 11 Jahre auf der Anstalt, davon 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima.
  2. Max Engel aus Langewiesen, 20 Jahr alt, 8 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt, davon 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima.
  3. Walther Gross aus Vacha, 21 Jahre alt, 4 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  4. Alfons Rudolph aus Eischleben 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 8 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  5. Ludwig v. Winterfeld aus Potsdam, 18 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr auf der Anstalt und zwar in Prima.
- Ostern 1900:
1. Karl Deahna aus Hildburghausen, 21 Jahre alt, 5 Jahre auf der Anstalt, davon 2 $\frac{1}{2}$  Jahre in Prima.
  2. Karl Hartung aus Trassdorf, 21 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  3. Hugo Trautmann aus Marlishausen, 20 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  4. Wilhelm Beetz aus Langewiesen, 18 Jahre alt, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  5. Max Sorge aus Oberweissbach, 19 Jahre alt, 7 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  6. Felix Kuberka von hier, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  7. Ernst Buddensieg aus Greussen, 18 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, 5 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
  8. Paul Osterloh aus Halle a. S., 20 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 3 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.

9. Fritz Witt aus Leipzig, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 9 Jahre auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.
10. Ernst v. Mittelstedt aus Altenkirchen im Westerw., 21 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr auf der Anstalt, davon 2 Jahre in Prima.

Von diesen 15 Abiturienten gedachten sich 2 dem Studium der Theologie, 3 dem der Medizin, 5 dem der Jurisprudenz, je 1 dem der Philologie, der Geschichte und der Chemie, einer der technischen Wissenschaften zu widmen und einer in die Reichsarmee einzutreten.

## F. Lehrmittel.

Die Lehrer- und Schülerbibliothek wurde aus den zur Verfügung stehenden Mitteln vermehrt. Angeschafft wurde abgesehen von Fortsetzungen und Zeitschriften hauptsächlich: Weise, Unsere Muttersprache, ihr Werden und ihr Wesen. Leipz. Teubner 1897 — Baum, Kirchengeschichte für das evang. Haus. München 1889. — Roth, Griech. Geschichte. München 1891. — Cauer, Grammatica militans. Berlin 1898. — Wolff, Grundriss der pr.-deutschen sozialpol. und Volkswirtschafts-Geschichte. Berlin 1899. — Tacitus Dialogus v. John. Berlin 1899. — Beier, Die höheren Schulen und ihre Lehrer. Halle 1899. — Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thür. Staaten, 39. Lieferung (Arnstadt). — Meyer, Dr. Hans, Das deutsche Volkstum. Leipz. 1899. — Liman, Bismarck-Denkwürdigkeiten. Berlin 1899. — Söhns, Unsr Pflanzen. Leipzig 1899. — Meng, Die Oden und Epoden des Horaz. Berlin 1899. — Weichardt, Pompeji vor der Zerstörung, kleine Ausgabe. — Zettel, Deklamationsstücke, 1. Band. — Weise, Charakteristik der latein. Sprache. Leipz. 1899. — v. Kampen, Tabulae maximae No. III (Gallia). Tacitus Annalen in Auswahl. Leipz. Teubner 1899. — Ostermann, Lat. Übersetzungsbuch, V. Teil von Müller, Leipz. 1899. — Neudeck und Schroeder, Das kleine Buch von der Marine, Kiel 1899. — Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? München 1899. — Schmidt, Dr. med., Unser Körper, Leipz. 1899. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde B. I, II, III und V.

An Geschenken erhielt die Bibliothek vom Fürstl. Ministerium: Die Sitzungsberichte der Königl. Pr. Akademie der W. 1899 XXVII und Dr. Rassow's Flottenflugblatt, Ausg. D.

Vom Kollaborator Finn: Schülerbibel von Dinter, 3 Bände, Neustadt 1825/28 und von Roon, Grundzüge der Erdkunde B. 2, Berlin 1838.

Von den Abiturienten Eberh. v. Puttkamer und Alphons Rudolph je 15 Exemplare der Sammlung von Volksgesängen von J. Heim.

Von Verlegern: General York, vaterländ. Schauspiel von Martin Greif, Leip. Amelangs Verlag. — Lehrbuch der Elementarmathematik von H. Raydt, Leipz. 1899, Hesse's Verlag. — Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands, 5 Teile und Vierstellige log.-trig. Tafeln von Rohrbach, Gotha 1895/97 bez. 1899, Verl. von E. F. Thienemann.

Von Verfassern: Lohengrin, ein Heldengedicht von F. Volker, Arnberg 1899. F. W. Becker. — Chronik von Bendeleben von H. Wedemann, Sondersh. 1899. — Über Cephalopoden aus dem unteren Muschelkalk bei Sondershausen von Karl Picard in Sondershausen. — Erinnerung an das Luther-Festspiel in Arnstadt im Juni und Juli 1899. — Martin May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache. Leipz. 1893.

Allen diesen Gebern wird im Namen der Anstalt gebührend gedankt.

Für das physikalische Kabinet wurde im Schuljahr 1899/1900 angeschafft: Schiefe Ebene mit Wagen und drei Schalen, Feilitz'scher Apparat zur Demonstration des Boyle'schen Gesetzes, Heberbarometer, Photometer- und optische Bank mit Photometerschirm, 1 grossen und 5 kleinen Lampen, 2 Bildschirmen, Löcherpfeileyylinder und 4 Linsen, Thermometer n. C., Apparat nach Ingenhouss zur Demonstration der Wärmefortpflanzung durch Leitung, Elektrophor, Elektroskop, Voltameter nach Hofmann, Vertikalgalvanometer, Apparat zur Demonstration der Wärmewirkung eines schwachen Stroms. Der chemische Apparat wurde bezüglich der Chemikalien und Glas-sachen erheblich vervollständigt.

Die Sammlung für den zoologischen und botanischen Unterricht wurde in einem neu hergerichteten Zimmer aufgestellt. Sie erhielt an Geschenken: eine ausgestopfte Nileidechse und einen desgl. Papageifisch (Herr Kortenhaus), ein grünfüssiges Meerhuhn (Quartaner Kirsch), einen gr. und einen kl. Kiefernrüßler (Quartaner Domhardt).

---

## G. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

**Donnerstag, den 5. April,**

**vormittags von 8 Uhr ab:**

Sexta von 8—9 Religion Finn.

Latein Kloerss,

Quinta von 9—10 Latein Bühring.

Geographie Grosse.

Quarta von 10—11 Latein Hallensleben,

Naturgeschichte Rudolphi,

Untertertia 11—11 $\frac{1}{2}$  Latein Kloerss,

Obertertia 11 $\frac{1}{2}$ —12 Griechisch Hallensleben.

**Nachmittags von 2 Uhr ab:**

Untersekunda von 2—2 $\frac{1}{2}$  Religion Weise,

Obersekunda von 2 $\frac{1}{2}$ —3 Griechisch Lederer,

Prima von 3—4 Französisch Wagner,

Mathematik Falke.

---

Nach Beendigung der Prüfung wird das Schuljahr mit Bekanntmachung der Versetzungen und Aushändigung der Zensuren geschlossen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 23. April, früh 7 Uhr eröffnet. Die Prüfung und Aufnahme der Schüler, die in das Gymnasium aufgenommen zu werden wünschen, wird Sonnabend, den 21. April, von 10 Uhr vormittags ab vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete schon vorher entgegen. Jeder neue Schüler hat einen Taufschein, eine Bescheinigung über erfolgte Impfung, nach zurückgelegten 12. Lebensjahre über Wieder-

impfung und, wenn er schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk., das jährliche, vierteljährlich im voraus zu zahlende Schulgeld beträgt für den Besuch der Sexta und Quinta 80 Mk., der Quarta und Tertia 100 Mk., der Sekunda und Prima 120 Mk.; für ausländische Schüler erhöht sich das jährliche Schulgeld in allen Klassen um 20 Mk. Das Schulgeld darf höchstens 10 pCt. der Gesamtzahl der Schüler erlassen werden; der Erlass bezieht sich auf die Zeit vom 1. April jedes Jahres bis zum letzten März des folgenden. Auf Schulgelderlass bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zum Beginn desselben dem Direktor der Anstalt zu übergeben. Schüler, die im Laufe eines Vierteljahres ein- oder austreten, haben das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu entrichten. Die Gebühren für ein Reifezeugnis betragen 9 Mk., für ein Abgangs- oder Schulzeugnis 2 Mk., für jede Duplikatausfertigung 0,50 Mk. Hinsichtlich der Wohnung der auswärtigen Schüler bestimmt § 4 der Schulgesetze, dass die Schüler dem Direktor die Wohnung, die sie zu nehmen gedenken, anzuzeigen und in Bezug darauf nach Befinden der Umstände dessen Genehmigung oder Abmahnung zu erwarten haben.

Die Ferien für das Schuljahr 1900/1901 sind durch die Ministerialverordnung vom 26. Februar 1890 folgendermassen festgesetzt: Pfingstferien 8 Tage, Schulschluss, Freitag, den 1. Juni, nach dem Nachmittagsunterricht; Sommerferien 4 Wochen, Schulschluss Freitag, den 6. Juli nach dem Nachmittagsunterricht; Herbstferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 22. September, nach der Austeilung der Zensuren; Weihnachtsferien 2 Wochen, Schulschluss Sonnabend, den 22. Dezember, nach dem Vormittagsunterricht.

Arnstadt, den 26. März 1900.

**F r i t s c h.**